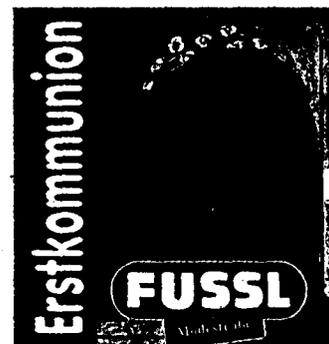




# BAD ISCHLER RUNDSCHAU

Original Ischler vereinigt mit der **WOCHEN RUNDSCHAU**



Nummer 5 / 30. Januar 2003

REGIONALAUFGABE DER OÖ. RUNDSCHAU - GEGRÜNDET 1894 ALS SALZKAMMERGUT-ZEITUNG



# Massive Ohrfeige für Sexualforscher

**BAD GOISERN** / Ausgesprochen sauer reagiert man im Salzkammergut auf Aussagen des Wiener Sexualforschers Rainer König-Hollerwöger, der die Region als eines der Zentren des Kindesmissbrauchs in Europa und als traumatisierte Gegend tituliert. Der Vorwurf: Es gehe dem Mann mehr um persönliche Profilierung als um die Seelen der Betroffenen – und es sei ein Schlag ins Gesicht derer, die mit viel Engagement an einer Aufarbeitung der leidvollen Geschichte arbeiten.  
Seite 2



Realisieren Sie Ihre Pläne!

## woh<sup>2</sup>

hilft Ihnen dabei

**SPARKASSE**  
Bad Ischl AG

### AUS DEM INHALT

**Weniger Geburten** und mehr Eheschließungen – das ist in Kurzform die Bilanz des Standesamtes Bad Ischl. Die beliebtesten Vornamen 2002: Sarah und Michael. Seite 5

**Prinzen-Paar.** Auch privat sind Kerstin I und Christian I – das 50. Ebenseer Prinzenpaar – ein



BUCH / Rainer König-Hollerwögers Päderasten-Saga ist nicht nur des Stoffes wegen

# Schwer Verdauliches über „Knabenliebhaber“

**SALZKAMMERGUT** / Das Drehbuch der Ankündigung und die Aufregung passen zu einem Bernhard-Stück: Schlagzeilen in allen Medien, das innere Salzkammergut sei traumatisiert, die „wahrscheinlich dichteste Zone des Kindesmissbrauchs in Europa“, pläktive Thesen, denen zufolge das Patriarchat und damit die Päderastrie in diesem hinterwäldlerischen Alpenalpen einen besonders guten Nährboden hätten. Daraufhin ein wütender Abwehrreflex vom Lehrer bis zum Bezirkshauptmann, Tenor: Dieser Mann und seine Thesen seien absolut unseriös.

Die Rede ist von dem aus Gmunden stammenden Wiener Sozial- und Sexualforscher Mag. Dr. Rainer König-Hollerwöger, der kürzlich das zweite Buch publizierte, in dem er sich mit seiner jahrelangen Feldforschung nach dem Auffliegen des Bad Goiserer Kinderpornoringes auseinandersetzt. „Kindsein im Würgegriff sexueller Gewalt“ heißt es.

Physisch, bei hunderten Autofahrten dorthin, psychisch und (leider) auch stilistisch wird Königs Weg zu den ehemaligen Opfern und Tätern eine, wie es im Untertitel heißt, unendlichen Fahrt in die Alpen. Um die Angst und Verzweiflung der Opfer, zu schildern, sind Wiederholungen gewiss ein probates Mittel. Doch vielerorts in diesem Buch sind sie dermaßen dicht, dass sie zur Leier werden, dass nicht mehr Betroffenheit entsteht, sondern dass man zu lesen aufhört.

Rainer König hat zwei gute Gründe, die exemplarischen Schilderungen nicht als Dokumentation abzufassen. Er will und muss die Anonymität der handelnden Personen wahren, gleichzeitig aber klarstellen, dass nicht ir-

gendwelche Bestien und Underdogs das Missbrauchsnetzwerk geknüpft und davon schweigend gewusst haben, sondern dass es auch die lokalen Potentaten waren: der Wirt, der Pfarrer und sogar der Dorfkaiser, im Stück „Alpenleuchten – Alpenheulen“ als „Alpinus“ tituliert.



Rainer König-Hollerwöger, der Wiener Autor, Sexual- & Sozialforscher, Kulturphilosoph, Musiker und Maler, taucht seit mehr als zwei Jahren als Forscher und Begleiter in „eines der dichtesten europäischen Geschehnisse sexuellen Kindes(Knaben)missbrauchs“ (Verlagstext) ein.

FOTO: AIGNER

Und König muss ein Mittel finden, das die voyeuristische Perspektive verstellt, eine Perspektive, die aber zwangsläufig entsteht, wenn der Autor im Detail ins Seelenleben der „Knabenliebhaber“ eindringt, in ihre Strategien, ihr Denken, ihre Geilheit und ihre erotischen Obsessionen.

Für König ist das Mittel zur Verfremdung und auch Verdeutlichung die Kunst, die literarische Freiheit. Er schreibt Gedichte, Drehbücher für kurze Theaterstücke, und er verdichtet die Erkenntnisse seiner Interviews mit verurteilten Päderasten

zur literarischen Figur des „Knabenliebhabers“, der als Ich-Erzähler seine entsetzliche „Philosophie“ ausbreitet.

## Wie der Pädophile denkt und fühlt

Dieses Kapitel ist für mich das zentralste, aufschlussreichste und packendste dieser mehr als 300

Seiten. Schritt für Schritt lässt sich verfolgen und irgendwie begreifen, wie dieser Pädophile seine Opfer aussucht, spürt, dass der leibliche Vater fehlt oder versagt hat, wie er sich die Knaben mit Zuneigung und Geschenken langsam hörig macht und dann zum entscheidenden Manöver ansetzt: Er lässt den Knaben scheinbar fallen, bevorzugt einen anderen Jüngling und bringt den ersten, von Verlustangst gepackten dazu auch die Barriere zum sexuellen Kontakt umzuwerfen.

Besonders schauerlich ist die Menschenverachtung, mit der der „Knabenliebhaber“ gesteht, dass die Buben nur Material zum Lustgewinn sind. Wenn sie mit 15 Jahren pubertieren und für ihn uninteressant werden, lässt er sie fallen und merkt eiskalt an, dass es für die zuvor Missbrauchten, diese „Ratzen“, dann ohnehin das Gescheiteste sei, sich vor den Zug zu werfen, auf dem Grund des Sees zu landen oder sich die „Goiserer Krawatten“ umzulegen.

So schwer verdaulich dieses

Kapitel ist, seine präventive Wirkung wird Eltern hoffentlich dabei helfen zwielichtige väterliche Freunde und Jugendbetreuer früher zu entlarven.

Auch und vor allem, was die Opfer, die später oft auch Täter werden, betrifft, ist das Hineinfühlen, die eigentliche Qualität dieses Buches. Die regionale Sozialkritik an Elternrollen, an dörflichen Potentaten, am Schweigen und Verdrängen schmerzt, aber sie ist nun einmal nicht an den Haaren herbeigezogen. Und sie erleichtert. Dass Rainer König stilistisch zwischen Lyrik, Theaterprosa und Wissenschaftssprache hin- und herwackelt, dass er Pathos, Wiederholungen und im hinteren Teil Selbstdarstellung allzu üppig aufträgt, muss man mitverdauen.

JOSEF AIGNER

**RAINER KÖNIG-HOLLERWÖGER: KINDSEIN IM WÜRGEGRIF SEXUELLER GEWALT**, R. G. FISCHER-VERLAG, 320 SEITEN, 19,80 EURO.

## König stellt sein Buch vor

**GMUNDEN.** Mit einer Lesung und einem Vortrag, samt Publikumsdiskussion stellt Rainer König-Hollerwöger sein neues Buch „Kindsein im Würgegriff sexueller Gewalt“ in Gmunden vor. Der Abend solle, so der Autor, auch Klarstellungen bringen, was die Vorwürfe gegen ihn betrifft. Diese lauten, er sei ein Nestbeschmutzer, er brandmarke mit Pauschalurteilen eine ganze Region. (Freitag, 14. 2., 19 Uhr, Kammerhofsaal Gmunden)